

## Auslandssemester an der University of Bolton



Heimathochschule:

DHBW Stuttgart

Gasthochschule:

University of Bolton

Studiengang:

Wirtschaftsingenieurwesen (Elektrotechnik)

Zeitraum:

September 2017 – Januar 2018  
5. Semester, Jahrgang 2015

Für uns war von Anfang an klar, dass wir während unseres dualen Studiums ein Auslandssemester machen wollen. Welche Optionen wir hatten, wurde uns bei einer Infoveranstaltung vom Auslandsamt der DHBW gezeigt.

Neben Ländern wie Mexiko, Australien, Neuseeland, Amerika und Spanien sieht England auf den ersten Blick vielleicht nicht sehr interessant aus. Allerdings ließen sich die meisten dieser Länder aufgrund der hohen Studiengebühren für uns ausschließen. Außerdem wollten wir unsere Englischkenntnisse im Ausland verbessern, weshalb wir auch in ein englischsprachiges Land wollten. So hat sich England als beste Alternative herausgestellt hat.

Warum wir im Nachhinein dankbar für diese Entscheidung waren und auf jeden Fall wieder genauso gehandelt hätten, erklärt euch hoffentlich der folgende Erfahrungsbericht.

# 1. Vorbereitungen

Sollst du dich dazu entschließen, auch ein Semester in Bolton zu studieren, so muss du zuerst einmal die Anmeldung an der DHBW ausfüllen. Um im Ausland studieren zu können, brauchst du mindestens einen Schnitt von 2,5. Für die Anmeldung an der DHBW brauchst du außerdem die Einverständnis deines Ausbildungsunternehmens. Da das Semester in England etwas länger geht als das Semester an der DHBW (in England beginnt es ca. 2 Wochen früher und geht ca. 3 Wochen länger, wobei Weihnachten und Silvester, wo wir in Deutschland auch wieder hätten arbeiten gehen müssen, noch nicht mit eingerechnet sind), sollte man frühzeitig abklären, wie das im Unternehmen geregelt wird. Wenn man vom Unternehmen aus nicht so lange freigestellt wird, gibt es auch die Möglichkeiten die Klausuren in Deutschland zu schreiben. Dann bräuchte man im Januar nicht noch mal nach England.

Ist die Anmeldung an der DHBW abgegeben, heißt es erst Mal warten. Für Bolton gibt es 5 ERASMUS-Plätze. Sind alle Anmeldungen eingegangen, wird geschaut wie viele sich für Bolton angemeldet haben. Sobald es mehr als 5 Leute sind (dabei werden auch die Studenten aus Horb mitgerechnet), werden die Plätze zugelost. Bei uns waren es fast 15 Leute die nach England wollten, wodurch die ERASMUS-Plätze bei uns auch zugelost wurden. Dabei hatten wir beide kein Glück und mussten so die Studiengebühren selber tragen.

Vom Auslandsamt bekommt man dann auch die Formulare, die man für die Anmeldung an der Uni in Bolton ausfüllen muss. Diese muss man einfach nur ausfüllen und mit einem Transcript of Records (bekommt man im Sekretariat) und einer Kopie seines Personalausweises zurück ans Auslandsamt schicken.

Einige Wochen später bekommt man dann eine Zusage von der Uni in Bolton. Dabei bekommt man alle Information, die man braucht, um sich an der Uni einzuschreiben und sich beim Wohnheim anzumelden. Am Wohnheim solltest du dich dann rechtzeitig anmelden, da sonst evtl. schon alle Plätze besetzt sind. Wenn du an der Uni eingeschrieben bist, kannst du auch schon deinen Flug nach England buchen. Dabei bieten sich die Flüge von Ryanair an, da man von Stuttgart nach Manchester nur 10-25 € zahlt (ohne Gepäck, aber das kann man auch noch recht günstig dazubuchen). Hast du den Flug gebucht, kann es dann Mitte September auch schon losgehen nach Bolton.

## 2. Bolton

In Bolton selber gibt es alles was man so braucht. Es gibt mehrere Supermärkte, ein großes Einkaufszentrum mit Kino, einen Club und einige Pubs. Vom Bahnhof aus kommt man in weniger als einer halben Stunde nach Manchester, wo es im Dezember auch einen großen Weihnachtsmarkt gibt. Die App *trainline* ist sozusagen die englische Deutsche-Bahn App und hilft dir alle deine Reisen mit dem Zug zu planen. In Bolton gibt es einen Club, das LEVEL, in dem mittwochs, freitags und samstags die Partys steigen. Theoretisch gibt es hier drei bis vier verschiedene Ebenen, wobei meistens nur zwei offen sind. Vor allem in der Freshers Week wirst du dich hier wohl ziemlich oft aufhalten. Außerdem kann man zum Feiern auch nach Manchester fahren, falls man mal keine Lust auf das LEVEL hat.

Die Wege sind zu Fuß vom Wohnheim alle gut zu meistern und nie länger als 15 Minuten.

### 3. Wohnheim

Es gibt zwei Wohnheime in Bolton, das Orlando Village und das Cube. Das Cube ist mitten in der Stadt und so hat man ziemlich kurze Wege zu den Bars und zum Shoppen. Allerdings wird dadurch der Weg zur Universität auch länger. Wir selbst waren nie dort, weshalb es uns schwer fällt hierüber ein Urteil zu fällen. Unsere Mitbewohnerinnen waren dort allerdings einmal und waren so begeistert, dass sie nächstes Jahr dorthin umziehen (hauptsächlich, weil es dort Sofas in der Küche gibt :D). Für Studenten die nur ein Semester in Bolton studieren kommt das Cube jedoch nicht in Frage, da man hier nur einen Vertrag für ein ganzes Jahr unterschreiben kann.

Deshalb haben wir beide im Orlando Village gewohnt. Das Wohnheim ist in mehrere Blöcke aufgeteilt, in denen jeweils mehrere Wohnungen sind. In jeder Wohnung ist Platz für sechs Mitbewohner. Eine Putzfrau kommt einmal die Woche und sorgt so wenigstens für ein bisschen Ordnung in der Küche und im Bad. Die Zimmer sind ziemlich spärlich ausgestattet. Das Bettgerüst hing zum Teil so durch, dass man das Gefühl hatte, die Matratze hat schon ein Loch. Neben dem Bett sind noch ein eigenes Waschbecken, ein kleiner Schrank und ein Schreibtisch im Zimmer vorhanden. Küchenutensilien wie Töpfe, Pfannen, Besteck, usw... muss leider alles selbst besorgt werden. Falls man seine Bettwäsche nicht mit nach England schleppen will, ist es auch möglich für 20 Pfund ein „bedding pack“ zu bestellen. Allerdings sind hier keine Handtücher enthalten! Diese müssen auch selbstständig gekauft oder mitgebracht werden.

Das Wohnheim hat noch einen Common Room, der rund um die Uhr zugänglich ist und indem man auch fast immer jemanden antrifft. Zu Beginn waren wir hier sehr oft, aber mit der Zeit hat man sich dann eher in den Wohnungen getroffen. Im Common Room sind auch die Waschmaschinen, in denen man für 2 £ seine Wäsche waschen und für weitere 1 £ auch trocknen kann.

Man muss hier keinen Luxus erwarten, es sind halt typische Wohnheimzimmer, aber für vier Monate lässt es sich dort trotzdem gut leben. Das Wohnheim hat für die 4 Monate ca. 1600 £ gekostet.

## 4. Studium im Gastland

Die University of Bolton hat einen großen Campus, auf dem jede Fachrichtung ein eigenes Gebäude hat. Seit kurzen gibt es außerdem einen neuen Management Block, der in der Nähe von Bahnhof liegt und damit ca. 10-15 min zu Fuß wegliegt vom restlichen Campus. Auf dem Campus gibt es außerdem eine große Bibliothek mit einigen Computerplätzen, an denen man Lernen oder seine Assignments schreiben kann. Zusätzlich gibt es auch einen Mensa und ein Café auf dem Campus. In der Sporthalle der Uni kann man außerdem an kostenlosen Sportkursen wie z.B. Zumba oder an Mannschaftssportarten wie Volleyball oder Hockey teilnehmen. Bei dem Angebot sollte eigentlich für jeden etwas dabei sein. Man kann auch zu bestimmten Zeiten das Schwimmbad des angrenzenden Fitnessstudios kostenlos benutzen.

Von der DHBW aus mussten wir in England 4 Kurse belegen. Ohne ein ERASMUS-Stipendium muss man die Kosten für jeden Kurs selber tragen. Dies waren bei uns 475 £ pro Modul. Die Kursgrößen in England sind sehr unterschiedlich und reichen von 15 (davon waren aber 10 von der DHBW in Stuttgart) bis 60.

### ***Management Accounting and Decision Making:***

Dieses Fach haben wir für Controlling belegt. Es passt inhaltlich relativ gut zu dem, was wir an der DHBW behandelt hätten. Es haben sich auch einige Themen aus Rechnungswesen und Finanzierung wiederholt, weshalb der Stoff nicht wirklich schwer war. Die Note setzt sich aus einem Assignment und einer Klausur zusammen. Das Assignment zählt dabei 40 % und die Klausur 60 % der Endnote. Das Assignment hatte einen Umfang von ca. 2500 Wörtern. Die Klausur war in zwei Teile aufgeteilt. Einen Teil mit Rechenaufgaben und einen mit Fragen. In jedem Teil gab es 3 Fragen, von denen 2 beantwortet werden mussten.

### ***Operations Management:***

Diese Fach haben wir für technischen Einkauf belegt. In dem Fach waren wir ca. 60 Leute wodurch es meist schon sehr laut und unruhig war. Auch hier mussten wir wieder ein Assignment und eine Klausur schreiben. Dabei zählt das Assignment 50 % und die

Klausur 50 %. Auch hier hatte das Assignment einen Umfang von ca. 2500 Wörtern. In der Klausur mussten 3 von 4 Fragen beantwortet werden. Die Fragen waren dabei sehr offen formuliert, so dass man sehr viel schreiben konnte.

### ***Engineering Modelling and Analysis:***

Diese Fach kann man auch als Mathe 3 bezeichnen. Es baut auf den Inhalten von Mathe 1 und 2 von der DHBW auf. Wenn einem Mathe einigermaßen Spaß macht, kann man das Fach gut besuchen. Das Niveau ist vom Schwierigkeitsgrad her ganz ok. Wenn man zu den Vorlesungen geht und die Übungen mitmacht, sollte es kein Problem sein, eine gute Note zu bekommen. Auch hier musste wieder ein Assignment geschrieben werden, das 40 % der Note ausmachte. In diesem Assignment musste eine Aufgabe mit Hilfe von MatLAB gelöst werden. Deshalb gab es hier auch keine genaue Vorgabe wie viele Wörter notwendig sind. In der Klausur mussten aus 7 Aufgaben 5 gelöst werden. Sollte man in der Zeit alle Aufgaben machen (was kein Problem ist, weil man mit 2 Stunden echt viel Zeit hat), werden die besten 5 Aufgaben bewertet.

### ***Advanced Production Engineering:***

Diese Fach ist ein Masterkurs an der University of Bolton. Wir waren in dem Kurs ca. 15 Leute, wobei 10 davon von der DHBW in Stuttgart waren. In diesem Fach geht es um die Planung von Produktionen und wie sich die Produktionszeit in verschiedenen Fällen, wie zum Beispiel bei steigenden Rüstzeiten, verändert. In diesem Fach musste man keine Klausur schreiben sondern nur 2 Assignments machen. Dabei zählte das erste 40 % und das zweite 60 %. In den Assignments mussten verschiedenen Fälle mit einem Simulationsprogramm bearbeitet werden. Das erste hatte einen Umfang von ca. 4000 Wörtern und das zweite sollte aus mindestens 4000 Wörtern bestehen. Dieses Programm musste man sich zum größten Teil selbst erarbeiten, wobei es jedoch von Vorteil war, dass wir so viel Deutsche waren, so konnten wir uns bei Fragen gegenseitig helfen.

## 5. Freizeit

Obwohl wir es am Anfang nicht erwartet hatten, waren wir am Ende knapp 15 Deutsche in Bolton. Wir hatten größtenteils die gleichen Fächer, welche alle dienstags und donnerstags waren. Somit hatten wir immer ein richtig langes Wochenende, was wir natürlich genutzt haben, um uns die Insel näher anzuschauen. So hat es nicht lang gedauert, bis wir unseren ersten Road-Trip nach Schottland angegangen sind. Hier sind vor allem die Highlands ein Muss!! Die Landschaft ist einfach unglaublich und auch Edinburgh ist eine wunderschöne Stadt.



Natürlich durfte Irland bei unseren Ausflügen auch nicht fehlen. Hier kann man dank Ryanair schon für 10 Pfund von Manchester nach Dublin fliegen (wenn man natürlich rechtzeitig bucht!). In Dublin selbst ist der Cliff Walk auf jeden Fall zum empfehlen. Außerdem haben wir eine geführte Tagestour mit dem Bus an die Westküste zu den Cliffs of Moher gemacht. Der Ausblick dort ist einfach unglaublich. Das solltet ihr auf keinen Fall missen bei eurem Trip! Das Nachtleben in Dublin ist geprägt von Livemusik in jedem Pub. Die Temple Bar ist zwar die bekannteste Bar dort, aber auch mit Abstand die teuerste. Also schaut euch in dem Viertel lieber nach etwas einer Alternative um.



Bei unserem nächsten Trip ging es mit einer 6 stündigen Busfahrt nach London. Diese kostete auch nur ca. 10 £ und war dadurch günstiger als mit dem Zug nach London. Je nachdem wie oft man dort schon war, stehen natürlich die typischen Sightseeings auf dem Plan. Ein Tipp ist aber auf jeden Fall der Camden Market in London, wo es super viel Auswahl an gutem Essen gibt.

Außerdem haben wir weitere Trips nach Wales und in einen Nationalpark unternommen. Ansonsten liegt Bolton auch für Tagesausflüge nach Liverpool, York, Blackpool und eben Manchester sehr gelegen.



Wenn wir an einem Wochenende mal gerade nicht unterwegs waren, haben wir die Zeit meistens im LEVEL verbracht. Wir hatten das Glück, dass unsere Mitbewohnerinnen auch unsere Freundinnen geworden sind und wir so auch Anschluss zu Einheimischen hatten. Mittwoch abends war im Dragonfly (eine Bar in Bolton) immer Quiz night und jeden zweiten Sonntag war dort Disco Bingo. Solltest du nach Bolton gehen, musst du dort mindestens einmal gewesen sein! So etwas erlebt man nicht nochmal. :D

## 6. Persönliche Wertung

Für uns war von Anfang an klar, dass wir im Ausland studieren wollten. Auch wenn es mit Erasmus leider nicht geklappt hat, war es auf jeden Fall die richtige Entscheidung!

Es ist ein Erlebnis, was dir niemand mehr nehmen kann und nach vier Monaten kommst du mit unglaublich vielen schönen Erinnerungen und neuen Freunden nach Hause zurück. Durch die große Anzahl an deutschen Studenten wurde bei uns leider auch viel deutsch gesprochen. Trotzdem verbessert sich das Englisch natürlich auch durch die Uni und die Mitbewohner.

Wir würden alles genauso wieder machen! Auch wenn Bolton und das Wohnheim nicht perfekt sind, wirst du es nicht bereuen, dich hierfür zu entscheiden.